

THERAPIE

Das pflegerische und therapeutische Angebot umfasst:

- Aktivierend-therapeutische Pflege durch besonders geschulte Pflegefachpersonen (Therapeutische Lagerung, Mobilisierung, Ausscheidungstraining, Wahrnehmungsförderung, Aktivierungstherapie, intravenöse Infusionen, zertifizierte Wundversorgung etc.)
- Physiotherapie (unbelastetes Mobilisieren)
- medizinische Trainingstherapie
- Indikationsstellung einer Prothesenversorgung bei Frisch-Amputierten, Anpassung einer Interimsprothese in Zusammenarbeit mit qualifizierten Orthopädietechnikern und Prothesengeschule
- Versorgung mit Orthesen und Hilfsmitteln
- Ergotherapie
- Massage
- manuelle und apparative Entstauungstherapie
- Elektrotherapie
- Psychologie (insbesondere Diagnostik und Therapie von PTBS, Interventionen zur Bewältigung von Lebenskrisen)
- Neuropsychologie (verschiedene Test- und Trainingsverfahren)
- Biofeedback
- Sprachtherapie (in Kooperation mit den Abteilungen Neurologie)
- Sozialdienst (Beratung und Antragstellung von Sozialleistungen, Organisation von Nachsorge-möglichkeiten, z. B. ambulante/stationäre Pflegeleistungen)

SCHNITTSTELLEN ZUR WEITERBEHANDLUNG

Nach der Frührehabilitation ist bei geeigneter Diagnose eine Überleitung in eine Rehabilitationsmaßnahme (Anschlussheilbehandlung) möglich. Die Entlassung erfolgt mit tagesgleichem Entlassungsbrief und konkreten Weiterbehandlungsvorschlägen.

ANSPRECHPARTNER



Dr. med. Holger Reimers
Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie



Christian Mark
Ltd. Oberarzt Orthopädie und Unfallchirurgie



Dr. med. Martin Kramer
Stationsarzt Orthopädie und Unfallchirurgie

Sekretariat Orthopädie
Angelika Loserth
Telefon 08362 12-3149
Fax 08362 12-3060
sek-orthopaedie@fachklinik-enzensberg.de

Aufnahme-Team
Telefon 08362 12-1212
Fax 08362 12-3060
aufnahme@fachklinik-enzensberg.de



ANFAHRT MIT DEM AUTO

Hopfen am See erreichen Sie aus Richtung Ulm/ Kempten über die A7 bis Abfahrt Füssen. Dann links auf Umgehungsstraße geradeaus Richtung Königsschlösser. Am Ende der Umgehungsstraße rechts der Beschilderung nach Hopfen am See folgen. Von München A96/Landsberg/Buchloe, B12 Kaufbeuren bis Marktoberdorf, dann auf der B16 bis Füssen/Hopfen am See.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern hier die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Spezialisierte Akutmedizin und
Medizinische Rehabilitation
Höhenstraße 56
87629 Hopfen am See/Füssen
Telefon 08362 12-0
Telefax 08362 12-3070
info@fachklinik-enzensberg.de
www.fachklinik-enzensberg.de
Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzensberg

FKE 01.07.076/250/2024-12



**UNFALL-
CHIRURGISCHE-
ORTHOPÄDISCHE
FRÜHREHA**

**WIR SCHLIESSEN EINE
VERSORGUNGSLÜCKE**

Die m&i-Fachklinik Enzensberg bietet spezielle Behandlungsplätze für die Unfallchirurgisch-Orthopädische Frührehabilitation von Mehrfachverletzten und Patienten nach Polytrauma an. Diese akutmedizinische Weiterbehandlung findet direkt nach Abschluss der operativen und intensivmedizinischen Versorgung statt, wenn die Rehafähigkeit für eine Anschlussheilbehandlung noch nicht gegeben ist.

Behandlungsziel ist die schnellstmögliche Wiedererlangung der Mobilität und Selbstständigkeit für die Weiterbehandlung im Rahmen einer stationären oder ambulanten Anschlussrehabilitation.

Die Patienten profitieren, da sie über die oft mehrere Wochen andauernde Zeit zwischen der OP/Intensivmedizin und der Rehabilitationsfähigkeit pflegerisch adäquat versorgt sind und die Zeit therapeutisch zielführend genutzt wird.

UNSER MEDIZINISCH-THERAPEUTISCHES BEHANDLUNGSKONZEPT

Unser Behandlungsansatz basiert auf dem Zusammenspiel umfassender Diagnostik, ärztlicher Maßnahmen inklusive interventioneller Eingriffstechniken, einer schulmedizinischen Pharmakotherapie, dem gesamten Spektrum an physiotherapeutischen Behandlungsmaßnahmen sowie bei Bedarf einer psychologischen Mitbetreuung, zur Unfallverarbeitung und Prävention einer PTBS.

Dafür steht ein interdisziplinäres Behandlersteam aus Ärzten, Pflegefachpersonen, Wundmanagern, Psychologen und Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Masseuren und Sozialberatern zur Verfügung. Die Aufenthaltsdauer hängt von der Schwere der Verletzungen und dem aktuellen Zustand der Patienten ab und beinhaltet einen durchschnittlichen Einsatz von mindestens 15 Therapieeinheiten pro Woche.

IN GUTEN HÄNDEN



DER WEG ZU UNS

Die Übernahme zur akutstationären Frührehabilitation erfolgt durch Direktverlegung über die OPS 8-559 in unsere Klinik. Die Verlegung findet i. d. R. durch einen Krankentransport statt.

Eine Kostenzusage durch die gesetzliche Krankenkasse bei einer Direktverlegung ist nicht erforderlich, da der aufnehmende Arzt die Notwendigkeit der stationären Behandlung prüft. Als gemischte Krankenanstalten (Rehabilitations- und Akutklinik) benötigen wir bei der Einweisung von Privatpatienten eine schriftliche Kostenübernahmeerklärung.

MÖGLICHE AUFNAHMEDIAGNOSEN

Patienten mit folgenden Verletzungen und einem Barthel-Index von ≤ 65 kommen für die Frührehabilitation insbesondere in Betracht:

- mehrfache Extremitätenfrakturen
- Becken-/Wirbelsäulenverletzungen in Kombination mit Extremitätenfrakturen ggf. mit Beteiligung des peripheren Nervensystems
- frische Amputationen der unteren Extremitäten

Voraussetzungen für die Aufnahme sind:

- Wunden, die ohne Narkose versorgt werden können
- übungsstabile Osteosynthesen, ggf. auch mit Fixateur externe
- bei enteraler Ernährung muss eine PEG-Magensonde vorhanden sein
- spontane Urinausscheidung oder (suprapubischer) Dauerkatheter
- bei notwendiger noch länger erforderlicher i.v.-Gabe von z.B. Antibiotika gerne mit Anlage eines ZVKs

Ausschlusskriterien für eine Aufnahme sind:

- Verletzung des Zentralnervensystems und Rückenmarks
- Atmungs-/Kreislaufinstabilität
- liegende Trachealkanülen
- Körpergewicht > 130 kg
- nicht kooperative Patienten (Demenz, Delir, Durchgangssyndrom etc.)



DIAGNOSTIK

Es stehen umfangreiche diagnostische Möglichkeiten (z. T. in Kooperation) zur Verfügung. Dazu gehören:

- Laboruntersuchungen inkl. Mikrobiologie
- moderne digitale Röntgenanlagen
- CT, MRT
- Weichteil- und Gelenksonografie
- EKG
- Langzeit-EKG
- Lungenfunktionsdiagnostik
- Echokardiografie
- neurophysiologische Diagnostik (EMG, NLG)
- psychologische Testverfahren (z. B. Depression, Angst, PTBS)
- krankheitsspezifische Scoring-Systeme
- farbcodierte Doppler- und Duplexsonografie